



Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer
Ersteller: Armin Stein
Signatur: Amb. 8. 1239

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Gruß hinauf und sah mit lautklopfendem Herzen, wie sie den Kopf zum Gegengruße neigte. Nun war er getrost und vernahm im Thor mit standhaftem Mut der Männer letztes Segenswort.

Siebentes Kapitel. †

In der Fremde.

„Grüß Euch Gott, vielwerter Ohm! Wer war der, mit welchem ich Euch so eben auf dem Markusplatz stehen sah?“ so fragte an einem Septemberabend des Jahres 1493 eine vornehm gekleidete Venetianerin den ältlichen Herrn, mit welchem sie auf dem Kanale grande gemeinsam eine Gondel bestieg.

„Ein Deutscher ist es, liebste Bella“, war die Antwort.

„Ein Deutscher? Ei, länger schon ist sie mir in die Augen gefallen, die hohe Gestalt mit dem stattlichen Wuchs, dem ritterlichen Anstand und dem edlen, schönen Antlitz. Wie heißt sein Name?“

„Albrecht Dürer, ein Nürnberger Kind.“

„Seines Zeichens?“

„Ein Künstler.“

„Ich dachte es mir; leserlich steht es ihm auf der Stirn geschrieben. Bildhauer?“

„Nein, Maler. Meine kleine Bella hat also den Künstler in ihm gesehen? Deine Augen sind gar scharf. Und auch deinem Geschmack gebühret alles Lob. In der That, ein herrlicher Mann, der Nürnberger! Alles vereinigt sich in ihm, was den Mann schmückt und ehrt. So geschickt seine Hand, so groß und